

## Felix Haase trifft mit großer Präzision

*Skeet-Schießen: 19-jähriger Helpuper belegt den sechsten Platz bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Peru*

Von Dietmar Welle

**Da deutet sich eine außerordentliche Begabung an: Felix Haase vom Wurftaubenclub (WTC) Bad Salzuflen hat bei den Weltmeisterschaften in der Disziplin „Flinte Skeet“ in Lima/Peru den sechsten Platz belegt.**

**Kreis Lippe.** Erst seit drei Jahren widmet sich Felix Haase intensiv dem Skeet-Schießen. Der Student (erstes Semester Forstwirtschaft in Göttingen) entdeckte seine heutige Leidenschaft, als er den Jagdschein absolvierte und auf der WTC-Anlage in Lage-Lückhausen auf Jugendtrainer Wolfgang Precht traf. Der 60-Jährige erkannte das Talent Haases und forderte ihn auf: „Versuch’ Dich doch mal im sportlichen Schießen.“ Haase nahm die Anregung gern an und steigerte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem der besten Schützen Deutschlands in der Altersklasse bis 21 Jahren (Junior).

Den Weg nach Peru ebnete sich der Helpuper, der 2012 im Aufbaukader des Deutschen Schützenbundes und seit 2013 im Nationalkader steht, mit einem Sieg beim Junioren-Weltcup in Finnland und mit einem achten Platz als bester Deutscher bei der Europameisterschaft im thüringischen Suhl. „In Lima nahmen weltweit die besten 33 Skeet-Schützen teil aus nahezu 20 Nationen“, erinnert sich Haase an seinen Trip nach Südamerika. Der Wettbewerb fand – den Lebensbedingungen in Peru geschuldet – auf einem abgesicherten Militärgelände statt. Untergebracht war die dreiköpfige



**Nimmt kleine und große Ziele ins Visier:** Felix Haase vom Wurftaubenclub Bad Salzuflen gehört weltweit zu den besten Skeet-Schützen in der Junioren-Klasse und rechnet sich für die Zukunft noch viel aus.

FOTO: GERSTENDORF-WELLE

Sportlertruppe aus Deutschland in einem Vier-Sterne-Hotel im sicheren Lima-Stadtteil Mira Flores. „Die Kriminalität ist schon groß, aber wir konnten uns relativ frei bewegen, sind zum Essen gegangen und mit einem Taxi auf den Schießstand. Es herrscht allerdings dicke Luft in Lima“, so Haase mit Blick auf die durch starken Smog belastete Umwelt. Doch beim Schießen bewahrte sich Haase einen kristallklaren Durchblick. Was braucht es, um ein guter

„Flintenschütze Skeet“ zu sein? „Körperliche Fitness, Konzentrationsfähigkeit, tägliches Waffentraining als Trockenübung neben dem Training selbst“, so WTC-Vorsitzender Erik Hanken, der vor drei Jahren ein Jugend-Förderprogramm aufgelegt hat, das jetzt die ersten Früchte trägt und mit Felix Haase den ersten Musterschüler hervorgebracht hat. Und es hat nicht den Anschein, als wenn sich Haase nach seinem überragenden internationalen Erfolg zurückle-

nen wollte. Ganz im Gegenteil. „Ich mag den Umgang mit Waffen, ich mag diese Schnelligkeit, mit der ich reagieren muss, um die Tontauben zu treffen“, so der Blondschof, der sich als „allgemein sehr ehrgeizig“ bezeichnet. Vor dem Skeet-Schießen hat sich Haase voll auf die Kampfsportart Ju-Jutsu konzentriert, aber das hat sich komplett geändert. „Und das alles ohne Druck“, lacht sein Vater Fred (51).

[www.wtc-badsalzuflen.de](http://www.wtc-badsalzuflen.de)

### Olympische Sportart

**Bei Flinte Skeet**, einer Olympischen Sportart, sind nach einer genau vorgegebenen Abfolge auf acht Stationen Einzelscheiben als auch Dubletten zu beschießen. Die Beretta-Flinte von Felix Haase kostet 5500 Euro und ist eine Maßanfertigung. Die Munition „Lapua Schönebeck“ besteht aus 200 Kugeln à 2 mm.